



HILFSPOLIZEI – UNSERE „NEUEN“ KOLLEGEN

Willkommen in der GdP

Wir, die Gewerkschaft der Polizei, begrüßen euch, die Hilfspolizistinnen und Hilfspolizisten, in den Reihen der bei der Polizei beschäftigten Angestellten.

Wir wünschen euch in eurem neuen Beruf viel Erfolg, Gesundheit, Arbeitszufriedenheit und vor allem eine Zukunft in der Polizei Sachsen-Anhalt.

Wir als Gewerkschaft vertreten die Auffassung, dass es in Sachsen-Anhalt keine angestellten Polizisten geben sollte, weil wir eine Zwei-Klassen-Polizei für falsch halten.



Wir fordern als GdP, dass dies eure Perspektive ist: Polizeivollzugsbeamte in der Laufbahngruppe 1.



Verschiedene Klassen funktionieren in der Schule und im Transport, aber bei der inneren Sicherheit hat ein Zwei-Klassen-System nichts zu suchen!

Foto: Uschi Dreilucker/pixello.de

Wir sind von Anfang an dafür eingetreten, dass Hilfspolizisten eine Zukunft im öffentlichen Dienst als Beamte haben sollten und keine Befristung im Angestelltenverhältnis. Dafür kämpfen wir schon seit den ersten Überlegungen zum Thema Hilfspolizei. Dafür setzen wir uns weiter ein.

Wir kämpfen dafür, dass ihr als Anwärter in die Laufbahngruppe 1 des Polizeivollzugsdienstes und damit in ein Beamtenverhältnis mit Beamtenbesoldung übernommen werdet.

In eurer Arbeit wird euch eine Vielzahl von Problemen beschäftigen.

Gemäß § 3 der Satzung der GdP gewährt die Gewerkschaft ihren Mitgliedern Rechtsschutz. Dabei ist natürlich einiges zu beachten.

Arbeitszeit, Dienstunfälle, Disziplinarverfahren, Gehaltsabrechnung, Vertretung bei dem Vorwurf, eine Straftat im Amt begangen zu haben, sind nur ein Teil der Themen, bei denen wir die Interessen unserer Mitglieder in Rechtsschutzangelegenheiten vertreten.

Werdet Mitglied der Gewerkschaft der Polizei und profitiert von den umfassenden Leistungen unserer Gewerkschaft. Unser Leitspruch lautet für Polizeibeamte und Angestellte gleichermaßen:

„MIT UNS – FÜR EUCH“

Den Antrag auf Mitgliedschaft und viel Wissenswertes findet ihr bei den Bezirks- und Kreisgruppen der GdP und unter: www.gdp.de/Sachsen-Anhalt.

Wir, die Gewerkschaft der Polizei, bitten alle Kollegen und unsere Mitglieder, unsere „neuen Kollegen“ jederzeit in ihrer Arbeit zu unterstützen, denn wir wissen, wie schwer diese Arbeit sein wird.

Ingo Neubert, Landesschriftführer
www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20160501

SCHLAGLICHTER*

30. März 2016

Pressemeldung – Fußball-Gedenktournee und Spendenaktion am 24. April 2016 in Halle

Magdeburg. Anlässlich der ersten Jahrgang des Todestages des während einer Geschwindigkeitskontrolle im Dienst verstorbenen Polizeikommissars Alexander Sips führt die „Junge Gruppe“ der Gewerkschaft der Polizei Sachsen-Anhalt in diesem Jahr erstmals ein Fußball-Gedenktournee für verstorbene Polizeibeamte durch, welches zukünftig jährlich stattfinden soll.

25. März 2016

Sachsen-Anhalt brachte lediglich die Einstellung von 20 Hilfspolizisten und die Beschaffung von ballistischen Schutzpaketen auf den Weg – Uwe Petermann im Interview mit Keven Nau

Magdeburg. Anschläge in Paris und Brüssel: Politiker und Sicherheitsexperten fordern mehr Personal und Ausrüstung bei Polizeibeamten. Sachsen-Anhalts Innenminister Holger Stahlknecht versicherte für Sachsen-Anhalt personelle und technische Verbesserungen. „Leider ist es im Zuge der Wahlen zum Landtag nicht zu tatsächlichen Lösungen gekommen.“

23. März 2016

Pressemeldung – GdP: Höhere Polizeipräsenz und mehr Kontrollen gegen Verkehrsunfälle

Magdeburg. Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) Sachsen-Anhalt fordert auch im Verkehrsbereich größere Polizeipräsenz und mehr Kontrollen. Nach der aktuellen Statistik gab es im vergangenen Jahr gegenüber 2014 mit sieben Getöteten einen Anstieg bei den im Straßenverkehr tödlich verunglückten Personen um fünf Prozent. Die Gesamtzahl der Unfälle kletterte zudem um 1.300 Verkehrsunfälle (+ 1,8 Prozent) auf mehr als 74.300.

17. März 2016

Wahlen zum Landtag 2016 – Forderungen gegenüber den Parteien Magdeburg. Das Wahlergebnis zum Landtag am 13. März 2016 zeigt eine tief greifende Unzufriedenheit

Fortsetzung auf Seite 2



SCHLAGLICHTER*

Fortsetzung von Seite 1

denheit mit der Landesregierung und den etablierten Parteien. Hier spielt die eklatante Vernachlässigung der inneren Sicherheit durch den Abbau von Personal und dem Vorenthalten der notwendigen Ressourcen für die Polizei eine wichtige Rolle.

11. März 2016

Wahlen zum Landtag 2016 – Die Ja-Nein-Antworten der Parteien

Magdeburg. Die GdP hat in Vorbereitung der Wahlen zum Landtag 2016 einige Thesen zusammengestellt und dem Innenminister sowie den innenpolitischen Sprechern der Fraktion von CDU, DIE LINKE, SPD und B90/Die Grünen die Möglichkeit gegeben, ihr Votum zu diesen Thesen abzugeben.

* Unter dieser Überschrift werden kurze und prägnante Informationen aus den letzten Wochen veröffentlicht. Mehr Aktuelles gibt es unter:

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/Nachrichten

Das Bundesverdienstkreuz für eine engagierte Frau

Christina Vater ist in Magdeburg vielen Menschen bekannt. Dass sie auch für Polizeibeamte, die schon in den 1990er-Jahren im Dienst waren ein Begriff ist, hat einen guten Grund.

Die Frau des Pfarrers Eberhard Vater war 1994 Ausländerbeauftragte der evangelischen Kirche in Magdeburg und wurde gleich zum Anfang ihrer Tätigkeit mit den Ereignissen rund um die Himmelfahrtskrawalle in der Landeshauptstadt konfrontiert.

Viele Gespräche mit Asylbewerbern und sozial engagierten Deutschen ließ bei ihr und ihrem Mann den Gedanken reifen, dass ein Weg gefunden werden musste, der ein besseres Verständnis zwischen Polizeibeamten und Ausländern ermöglicht. Sie suchten die damalige Polizeidirektion auf und in einem Gespräch mit dem Polizeipräsidenten und dem damaligen Chef der Polizei, Wolfgang Mönckmeyer, wurde die Idee eines gemeinsamen Begegnungsfestes geboren.

Was 1996 auf einer kleinen Wiese vor dem Polizeirevier Mitte begann,

entwickelte sich zu einem Höhepunkt der Aktivitäten in der Landeshauptstadt am Himmelfahrtstag. Um diese Kontakte nicht nur auf einen Tag im Jahr zu beschränken, rief Christina Vater, gemeinsam mit der Polizei, die Aktion „Grüne gehen fremd und Fremde sehen Grün“ ins Leben.

Über Jahre besuchten Polizeibeamte ausländische Familien und Ausländer trafen die Polizisten in ihrer Dienststelle. 2002 zogen die Vaters zurück in ihre Heimat nach Mühlhausen. Hier übernahm Frau Vater die Leitung des Vereins Miteinander e.V. und organisierte mit der Thüringer Polizei, nach dem Beispiel aus Magdeburg, ein Fest der Begegnung.

Für ihr langjähriges Engagement in der Ausländerarbeit, das mit dem Fest der Begegnung in Magdeburg seinen Anfang fand, wurde Christina Vater am 4. Dezember 2015 in Berlin vom Bundespräsidenten Joachim Gauck mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Lothar Schirmer

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20160502



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe:
Landesbezirk Sachsen-Anhalt

Geschäftsstelle:
Halberstädter Straße 120
39112 Magdeburg
Telefon: (0391) 6 11 60 10
Telefax: (0391) 6 11 60 11
E-Mail: lsa@gdp-online.de



Redaktion:
Jens Hüttich (V.i.S.d.P.)
Walter-Kersten-Straße 9
06449 Aschersleben
GdP-Phone:
(01520) 8 85 75 61
Telefon:
(03473) 802985
Fax:
(0321) 21 04 15 61

E-Mail: jens.huettich@gdp-online.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 38
vom 1. Januar 2016
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 1452, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87
ISSN 0949-281X



Eberhard Vater, Christina Vater und Lothar Schirmer bei der Feier anlässlich der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes in Berlin.

NACHRUF

Wir trauern um:

Frank Eckert (59) PD Nord

Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Landesvorstand



JUNGE GRUPPE AKTUELL



Am 31. März 2016 fand im Alten Theater Magdeburg erstmalig die Blaulicht-Milieu-Party statt, welche durch die „Junge Gruppe“ der GdP Sachsen-Anhalt geplant, organisiert und durchgeführt wurde.

Schon während des Vorverkaufs waren alle Karten restlos ausverkauft, was bereits im Vorfeld auf einen ereignisreichen Abend hoffen ließ.

Und diese Erwartungen wurden nicht enttäuscht ... Ab 20 Uhr lud die Location dazu ein, im Tanzsaal zu den rhythmischen Klängen von DJ Alex Ninow, welcher für jede musikalische Vorliebe etwas zu bieten hatte, ausgelassen das Tanzbein zu schwingen. Das Foyer dagegen bot mit Lounge-musik einen guten Platz für ungezwungene und angeregte Unterhaltungen. Die Veranstaltung sorgte dafür, dass alle Kollegen aus dem Blaulichtmilieu auch mal außerhalb des Dienstes zusammenkommen und über die Grenzen des eigenen Berufsfeldes hinaus gemeinsam Spaß haben können.

Bereits am Partyabend haben die Veranstalter zahlreiche positive Reso-

nanzen erreicht und die Nachfrage bezüglich einer Wiederholung war groß. Nicht zuletzt aus diesen Gründen soll die Blaulicht-Milieu-Party zukünftig jährlich stattfinden und sich zu einem festen Bestandteil im

Helfens steht, werden diese Mehreinnahmen einem wohltätigen Zweck zugutekommen.

Somit hat jeder Besucher mit dazu beigetragen, dass insgesamt 2.000 € gespendet werden können. Aus die-



Für die richtige Stimmung sorgte DJ Alex Ninow.

Kalender aller partybegeisterten Blaulichtanhänger entwickeln.

Trotz einem Eintrittspreis, der den Geldbeutel schont, und fairen Getränkepreisen konnte aufgrund des großen Andrangs ein dickes Plus in den Kassen erwirtschaftet werden. Da die Blaulicht-Milieu-Party aber natürlich ganz im Zeichen des Rettens und

sem Grund soll nicht allein durch uns entschieden werden, wohin das Geld gehen soll. Darüber kann in den nächsten Tagen auf der Facebook-Seite „Junge Gruppe GDP Sachsen Anhalt“ abgestimmt werden.

**Lisa Wirth,
Junge Gruppe der GdP**

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20160503



Für das leibliche Wohl sorgte das Team der Jungen Gruppe.

Zur Geschichte der Polizei in der Stadt Dessau

Erst die Entwicklung der deutschen Territorialstaaten ließ eine Polizei entstehen, die in ihrem Aufbau und ihren Aufgaben einen Vergleich mit unserer Zeit zulässt.

Es wurde auch erstmals im öffentlichen Bewusstsein der Bevölkerung ein Polizeigedanke deutlich, und man kann vom Beginn einer eigentlichen Polizeiwissenschaft sprechen. Schon der Kampf um die landesherrliche Autorität der Fürsten förderte den intensiven Aufbau der Polizei als wichtigstes Machtmittel und damit die Grundlage des modernen Staates.

Doch auf die Einzelheiten der Polizeigeschichte will ich hier nicht eingehen. Der Platz würde nicht ausreichen. Deshalb möchte ich einen kleinen Überblick über die Polizeigeschichte unserer Stadt geben.

Da schrieb der Anhaltische Staatsanzeiger im Jahre 1933: „Unsere Polizeiverwaltung, die zu dem Dezernat des Stadtrates Sommer gehört, ist in das Hilda-Palais, in dem bisher das Stadtbauamt untergebracht war, gezogen, während das Stadtbauamt nunmehr wieder in das zweite Stockwerk unseres Rathauses übergesiedelt ist.“

Das Hilda-Palais, heute noch steht ein Teil in der Zerbster Straße, reichte später für die Dessauer Polizei mit ihrer Stärke bei Weitem nicht aus, denn die Stadt entwickelte sich durch die Industrialisierung zu einer Einwohnerzahl von weit über 100.000 Einwohnern mit Militär im Jahre 1938. Dadurch erhöhte sich auch der Personalbestand bei der Polizei der Stadt Dessau.

In welchem Maße sich die Aufgabengebiete des gesamten Polizeiwesens in jenen Jahren erweitert haben, zeigen die Gegenüberstellungen:

Der Personalbestand der gesamten Polizei betrug:

- Verwaltungspolizei einschließlich Angestellter und Arbeiter:
1935 – 27
1939 – 91
- uniformierte Schutzpolizei:
1935 – 122
1939 – 255
- Kriminalpolizei:
1935 – 25
1939 – 46

Diese Personalstärke war natürlich nicht mehr für das Hilda-Palais tragbar.

Ein neues Gebäude wurde im Jahre 1939 eingeweiht. Wuchtig erhebt sich dieses Gebäude in der damali-

gen Moltkestraße aus der Reihe der anderen Häuser hervor, vor allem der gewaltige Mittelbau ist es, der weiterhin das Stadtbild schon vom Bahnhof aus beherrscht.

1939 bis 1946 war es das Polizeipräsidium, danach bis 1990 das Volkspolizei-Kreisamt und heute ist es das Polizeirevier. Das Gebäude zählte schon immer 127 Räume. Doch die Zahl der Polizisten hatte sich bis in die heutige Zeit weitgehend verkleinert. Schon zu DDR-Zeiten lag der Personalbestand bei der Schutzpolizei und den dazugehörigen Abschnittsbevollmächtigten (ABV) im Schnitt unter 100 Polizisten und Büroangestellten.

Nun ja, eines ist gewiss: Die Polizei dient der jeweils herrschenden Klasse. Das war so und wird so bleiben. Eine Polizei in einer Diktatur wie zur Nazizeit brauchte eine andere Stärke als in einer Demokratie.

Doch weil gerade die Demokratie viel mehr Gesetzesverletzer hervorbringt als je zuvor (Anmerkung der Redaktion: Diese Behauptung ist nicht belegbar!), kann man bei einer Polizei nicht nur einsparen wie zur heutigen Zeit.

Wir dürfen durch die Sparmaßnahmen nicht in eine Anarchie kommen. Denn Einsparung heißt, bei der Sicherheit sparen.

Dabei muss man sich auch fragen: Sind unsere heutigen Beamten die Prügelknaben der Nation? Wie weit soll es noch kommen, wenn man jetzt schon auf Polizisten einprügelt oder gar schießt mit tödlicher Folge?

Unsere Polizei braucht selbst mehr Schutz. Dies gelingt nur durch eine starke Polizeitruppe, nicht mit Videokameras, wie es eine Partei nach den tödlichen Schüssen auf einen Hauptkommissar in Berlin-Neukölln forderte.

Hatte Dessau nicht schon einmal – wie erwähnt – zu DDR-Zeiten 100 Schutzpolizisten auf den Straßen? Wenn es gut geht, sind es heute weniger als die Hälfte.

Aber all dies sollen die gewählten Politiker in einer so genannten Demokratie verantworten.

Martin Händler

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20160504



BEZIRKSGRUPPE FACHHOCHSCHULE

Neueinstellung in Aschersleben

Am 1. 3. 2016 war es wieder so weit, an der FH Polizei wurden neue Anwärter/-innen eingestellt.

Gleich zu Beginn gab es einen Wermutstropfen, statt der 100 geplanten wurden nur 91 Anwärter/-innen an der FH Polizei eingestellt. Es fanden sich einfach nicht genügend geeignete Be-



Die Vorstellung der GdP übernahm Andy Fröhlich von der Jungen Gruppe.

werber. Da dies schon im Herbst 2015 so war (143 statt 150 Einstellungen), stellt sich die Frage, wie es in den nächsten Jahren weitergehen soll, wenn mehrere hundert zusätzliche Einstellungen durchgeführt werden sollen. Denn auch andere Bundesländer wollen vermehrt einstellen.

Zu wenig geeignete Bewerber

Schon im Vorfeld hat die Arbeitsgruppe „Werbung“ die Werbeveranstaltungen vorbereitet. Dort wurde geklärt, wer welche Materialien benötigt, wo dieser her- und wie sie dann nach Aschersleben kommen, wer bei den Veranstaltungen dabei sein wird und auch wie das alles finanziell geregelt wird.

Da die Fachhochschule seit knapp zwei Jahren eine Vereinbarung mit allen Gewerkschaften hat, gibt es einen groben Rahmen für die Werbeveranstaltungen. Am ersten Tag (7. 3.) stellen sich die Gewerkschaften im Hörsaal vor und anschließend werden nur Informationsmaterialien verteilt. Aktive Werbung findet nicht statt, dafür ist die Veranstaltung für die Anwärter eine Pflichtstunde.

Am 8. und 10. 3. gab es dann zwei Werbeveranstaltungen im Hörsaal-

gebäude der FH. Diese wurde diesmal wieder zusammen mit unseren Mitbewerbern geplant und gemeinsam in der Mensa durchgeführt. Die Junge Gruppe wurde von Mitgliedern unserer Bezirksgruppe unterstützt und nach dem Aufbau unserer Materialien kamen schon die ersten „Neuen“.

Jetzt galt es, mit den jungen Kollegen/-innen ins Gespräch zu kommen und sie von unserer GdP zu überzeugen. Da wir gut vorbereitet und personell gut aufgestellt waren, konnten wir die vielen Fragen kompetent beantworten, unsere Argumente anbringen und viele neue GdP-Mitglieder begrüßen.

Nach zwei gut besuchten Werberunden können wir mit einem Ergebnis von mehr als 60 % auch mit dieser Runde zufrieden sein. Trotz der Anstrengungen hat es auch diesmal Spaß gemacht und wir haben auch gesehen, was wir noch optimieren und besser machen können.

Wieder ein gutes Ergebnis

Mittlerweile werben alle Gewerkschaften mit dem Polizeifachhandbuch (PolFHa) als Begrüßungsgeschenk, deshalb haben wir für unsere Neumitglieder den VDP-Verlag nach Aschersleben bestellt, damit die

„GdPler“ ihre PolFHas gleich in Empfang nehmen konnten.

Dann begannen die Vorbereitungen für eine aktive Mitgliederbetreuung durch unsere Bezirksgruppe. Die Anträge müssen zum Landesbüro, die Kontaktdaten erfasst und abgeglichen werden. Dank Internet und Smartphone geht das mittlerweile viel einfacher als noch vor einigen Jahren. Jedes Neumitglied bekommt von mir auch eine Begrüßungs-Mail und anschließend versuche ich auch, über Facebook Kontakt zu den Neumitgliedern aufzubauen.

Besonders aufmunternd ist es, wenn man gleich eine positive Resonanz bekommt. Auf eine Facebook-Anfrage erhielt ich als Antwort: „Super, Betreuung auf jeder Ebene.“ Das erleichtert dann auch die Mitgliederbetreuung, die meistens eher unspektakulär ist. Mal stimmt eine Adresse nicht mehr, mal gibt es den Wunsch nach einer Versicherungsberatung und dann gibt es noch tausend kleine Probleme, die wir fast immer lösen können.

Für die nächsten Jahre muss unser Motto lauten: Weitermachen und noch besser werden. Mit uns, für euch.

Jens Hüttich, stellvertretender Bezirksgruppenvorsitzender

www.gdp.de/gdp/gdpls.a.nsf/id/20160505



Bei der ersten Informationsveranstaltung am 7.3. gab es für jeden ein Informationsbrochüre und auch für die Junge Gruppe wurde die Werbetrömmel gerührt.





Dienstkleidungswesen in ...

... Sachsen

Das Dienstkleidungswesen der sächsischen Polizei ist durch Erlass des sächsischen Staatsministeriums des Inneren geregelt. Während in der Vergangenheit die sächsische Polizei selbst für die Dienstkleidung zuständig war, sollte im Januar 2014 die Beschaffung der Dienstbekleidung der sächsischen Polizei in private Hand übergehen.

Es sollte alles billiger, effizienter und viel, viel besser werden. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden die Erfolgsgeschichten, z. B. die Umstellung der Dienstbekleidung auf die Farbe Blau innerhalb von nur zwei Jahren, im Logistikzentrum der Polizei geschrieben. Auch die Beschaffung der blauen Uniform für die Justiz ab März bis Dezember 2014 erfolgte durch das Logistikzentrum beim Polizeiverwaltungsamt, also in der sächsischen Polizei, durch unsere langjährig erfahrenen Beschäftigten. Beschaffung bezog dabei alle Arbeiten von der Erstellung der Leistungsbeschreibung über die Durchführung der Ausschreibung, die Auswertung der Angebote bis hin zum Abschluss der Verträge mit den Lieferfirmen ein.

Das Privatisierungsverfahren ist aus Kosten- und Leistungsgründen Anfang 2015 für endgültig gescheitert erklärt worden. Seitdem wird an einer internen Optimierung und damit weiteren Verbesserung der Ablauforganisation zur Beschaffung und Auslieferung der Dienst- und Schutzkleidung gearbeitet. Zwischenzeitlich wurde der Schutzkleidungskatalog so überarbeitet, dass er als Arbeitsgrundlage für die Servicepunkte und die Beschaffung dient.

Seit Anfang 2016 wurde eine Arbeitsgruppe mit Vertretern der Basisdienststellen zur weiteren Verbesserung und Anpassung der Dienst- und Schutzkleidung gebildet. Zugleich wurde beschlossen, über die Ergebnisse die Beschäftigten polizeiintern regelmäßig zu informieren.

Torsten Scheller

... Sachsen-Anhalt

Die Dienst- und Schutzkleidung der Landespolizeien ist durch entsprechende Erlasse geregelt. Die Dienstkleidung beinhaltet zwei Bekleidungskonzepte. Es ist zum einen die Tagesdienstuniform und zum anderen die Sonderbekleidung. Für die Tagesdienstuniform steht den Pflichtuniformträgern, einschließlich der Wasserschutzpolizei, ein jährliches Bekleidungsbudget zum Erwerb der benötigten Artikel im angemessenen Umfang zur Verfügung.

Entsprechend der Dienstverwendung der Pflichtuniformträger ist das Bekleidungsbudget angepasst. Die Sonderbekleidungsartikel sind der Bedarfswirtschaft zugeordnet. Alle Artikel der Dienst- und Schutzkleidung werden über das Bekleidungs-servicecenter (BSC) der Landespolizei, wie in einem klassischen Warenhaus, eingekauft und an die Bedarfsträger ausgegeben. Hier ist auch der konzeptionelle Fachvorstand angesiedelt, werden die Artikel überarbeitet oder neu konzipiert und die Qualitätsprüfung vorgenommen. Die Artikel der Tagesdienstuniform werden über das Onlinewarenhaus der Landespolizei vertrieben. Die Onlinebestellungen werden mit dem persönlichen Budget verrechnet und der Pflichtuniformträger erhält über seine Dienststelle die Warensendung.

Bei der Tagesdienstuniform gibt es zwei Grundklassifizierungen, die Streifendienstkleidung und die Dienstuniform mit vorwiegend repräsentativem Charakter. Zu Beginn der Tätigkeit als Pflichtuniformträger erhält jeder Betreffende eine Grundausstattung, die 45 Artikel umfasst. Bei den in der Ausbildung befindlichen Pflichtuniformträgern beinhaltet die Grund- oder Erstausrüstung auch die komplette Sportbekleidung, die Sonderbekleidung für geschlossene Einsätze und die Namensschilder.

Die Pflichtuniformträger in Ausbildung werden ab dem zweiten Ausbildungsjahr auch mit einem Bekleidungsbudget ausgestattet und sind somit Kunde beim BSC.

Sabine Wübbenhorst

... Thüringen

Die Dienstkleidungsvorschrift für die Thüringer Polizei (DKVThürPol) wurde auf Grundlage bestehender Verordnungen und Gesetze 2009 erlassen und hatte eine Gültigkeit bis Dezember 2015. Polizeivollzugsbeamte (PVB), die in ihrer Amtsbezeichnung das Wort „Polizei“ tragen, erhalten eine Grundausrüstung sowie eine Dienstkleidungsunterstützung.

Die Grundausrüstung (ohne Zusatzsortiment) geht drei Jahre nach der Einkleidung in das Eigentum des Beamten über. Zur Erweiterung wird für den besonderen Bedarf ein Zusatzsortiment bereitgehalten. Dieses geht bei Erwerb sofort in den Besitz des Trägers über.

PVB, die in ihrer Amtsbezeichnung das Wort „Kriminal“ tragen, erhalten dagegen Kleidergeld. Für das Dienstkleidungswesen im Sinne dieser Vorschrift ist die Landespolizeidirektion (LPD) zuständig. Hier erfolgen Bestellung, Annahme, Prüfung, Bevorratung, Ausgabe, Rücknahme und Nachweisführung. Bediensteten mit besonderen, regelmäßig ausgeübten Tätigkeiten zur Gewährleistung gesetzlicher Forderungen, zur Verhütung von Unfällen, Gesundheitsschädigungen und Krankheitsübertragungen wird Sonder-/Schutzkleidung unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Verwaltungsbeamte und Tarifbeschäftigte können auf Anordnung des Ministeriums für besondere Einsätze Dienstkleidung erhalten, welche nach Beendigung der Maßnahme wieder abgegeben werden muss. Unter Beteiligung der Behörden und Einrichtungen, des Hauptpersonalrats, der Gleichstellungsbeauftragten sowie der Hauptvertrauenspersonen in der Thüringer Polizei wurde eine Dienstkleidungskommission gebildet, die zu allen Fragen bezüglich beabsichtigter Änderungen durch das Ministerium zu hören ist. Der Dienstbekleidungsbereich wird gegenwärtig durch eine Projektgruppe einer Prüfung unterzogen und ein Vorschlag zur Neufestlegung der Ausstattung der Beamten unterbreitet.

Monika Pape



MEHR RENTE FÜR DVP-KOLLEGEN MÖGLICH**SENIORENTERMINE****Verpflegungsgeld ist Entgeltbestandteil nach dem AAÜG**

Während der Zugehörigkeit zur Deutschen Volkspolizei (DVP) erhielten diejenigen, die nicht an der Vollverpflegung teilgenommen hatten, Verpflegungsgeld.

Ein Kollege beantragte jetzt die Feststellung, dass das ihm während der Zugehörigkeit zur DVP gezahlte Verpflegungsgeld Entgeltbestandteil war und damit bei der Berechnung der Rente ebenfalls Berücksichtigung finden sollte. Er hat recht bekommen.

Als Angestellter der DVP gehörte er zu einem Sonderversorgungssystem und unterfiel dem Anspruchs- und Anwartschaftsüberführungsgesetz (AAÜG). Der Polizeipräsident hat gemäß seiner Verpflichtung die tatsächlich jährlich erzielten Entgelte der Deutschen Rentenversicherung für die Berechnung der Rente gemeldet, aber das Verpflegungsgeld nicht mit einbezogen. Nach seiner Rechtsauffassung habe es sich nicht um Arbeitsentgelt gehandelt.

Vielmehr sei es eine sozialpolitische und fürsorglich motivierte Zahlung gewesen, die u. a. die Einsatzbereitschaft der Dienstkräfte durch bessere Verpflegung erhöhen sollte. Nachdem der Kollege bereits vor dem Verwaltungsgericht unter Berücksichtigung der Entscheidung des Bundessozialgerichts (Urteil vom 30. 10. 2014, Az.:

B 5 RS 2/13 R) Recht bekommen hat, entschied jetzt auch das Landessozialgericht (LSG) Berlin-Brandenburg (Urteil vom 24. 2. 2016, Az.: L 16 R 649/14) zu seinen Gunsten und folgte damit unserer Argumentation.

Das LSG folgte damit der Argumentation zum Entgeltcharakter des Verpflegungsgeldes. Eine Revision gegen das Urteil wurde nicht zugelassen, kann aber durch das BSG nach einer entsprechenden Beschwerde zugelassen werden. Die Erfolgsaussichten schätzte das LSG als sehr gering ein.

Um nach einem positiven Urteil möglichst rasch und vor allem rückwirkend von diesem Urteil zu profitieren, empfehlen wir allen betroffenen Mitgliedern (sofern noch nicht getan), einen entsprechenden Antrag zu stellen.

Die Versorgungsstelle prüft bei entsprechenden Anträgen (Muster im Mitgliederbereich und bei den Bezirks- und Kreisgruppen) anhand der Personalakten die Anspruchsvoraussetzungen und wird ggf. neu bescheiden.

Jeder ehemalige VP-Beschäftigte könnte theoretisch Ansprüche ableiten. Es steht jedem Betroffenen frei, dieses zu prüfen und Anträge zur Abänderung des Regelbescheides zu stellen.

Weitere Infos unter http://www.gdp.de/gdp/gdpls.a.nsf/id/DE_Ueberpruefungsantrag.

Der Landesvorstand

www.gdp.de/gdp/gdpls.a.nsf/id/20160506

Seniorengruppen der PD Ost**Bereich Wittenberg**

3. 5. 2016 ab 14 Uhr Tierparkbesuch mit Partnern in Dessau. Treffpunkt ist der Haupteingang, Meldung bis zum 22. 4. an Peter Lembke 0 34 91/40 37 41

Bereich Sandersdorf

am 10. 5. 2016 und am 24. 5. 2016 von 10 bis 12 Uhr Bowling auf der Bundeskegelbahn in Sandersdorf.

Bereich Wolfen

am 7. 6. 2016 und am 20. 9. 2016 um 15 Uhr in der Gaststätte „Am Rodelberg“ in Wolfen.

Seniorengruppen der PD Nord**Bereich PD Haus**

am 23. 5. 2016 und am 19. 9. 2016 um 14 Uhr im Alten- und Servicecenter Sudenburg der Volkssolidarität, Halberstädter Str. 115.

Bereich Aschersleben/Stauffurt

am 13. 6. 2016 und am 12. 9. 2016 um 15.00 Uhr im Hotel „Stadt Aschersleben“, Herrenbreite 17 in Aschersleben.

Bereich Bernburg

am 12. 5. 2016 und am 11. 8. 2016 um 14 Uhr Versammlung in „Lauf's Restaurant“, Zepziger Weg 3 in Bernburg.

Seniorengruppen der PD Süd**Seniorengruppe PD Haus/Revier**

am 11. 5. 2016 und am 8. 6. 2016 um 14.30 Uhr in der Begegnungsstätte „Zur Fähre“ der Volkssolidarität, Böllberger Weg 150 (zu erreichen mit der Straßenbahnlinie 1 und Buslinie 26, Haltestelle: Böllberger Weg).

Bereich Saalekreis

am 2. 6. 2016 „5. Saale-Bootsfahrt“ mit Ehepartner: 6 Stunden Fahrt nach Wettin mit 1,5 Stunden Aufenthalt in Wettin mit Mittagessen. Abfahrt ist 12 Uhr an der Anlegestelle „Kröllwitz-Ufer“ und der Unkostenbeitrag beträgt 21 € pro Person. Teilnahme-meldung bis zum 12. 5. 2016 an Wilfried Grube, Telefon: 03 46 05/4 59 56 oder 0 15 20/8 87 24 00;

am 22. 6. 2016 und am 7. 9. 2016 um 10 Uhr in der Ladenstraße in Schkopau, zu allen Terminen gibt es jeweils ab 12.00 Uhr Mittagessen.

Landeskriminalamt

im Juni Betriebsbesichtigung „Absthof“ mit Verkostung.

Fachhochschule

am 15. 6. 2016 um 15 Uhr im „Caramello“ in Aschersleben.

SENIORENGRUPPE SANDERSDORF-BREHNA

Am 5. 1. 2016 fand der Pokalwettbewerb Bowling des Jahres 2015 auf der Bowlingbahn der SG Union Sandersdorf statt.

Folgende Ergebnisse wurden erreicht:

Männermannschaft:

1. Müller, Gerhard
2. Düring, Klaus
3. Albrecht, Horst

Frauenmannschaft:

1. Müller, Christel
2. Hagemeister, Erika
3. Seidel, Ilse

Damit ergibt sich das Jahresgesamtergebnis für 2015 und es lautet:

Männermannschaft:

1. Müller, Gerhard
2. Albrecht, Horst
3. Düring, Klaus
4. Hagemeister, Joachim
5. Hitzke, Manfred

Frauenmannschaft:

1. Müller, Christa
2. Hagemeister, Erika
3. Seidel, Ilse
4. Müller, Rosel
5. Albrecht, Thea
6. Berndt, Christel
7. Mortag, Marlene
8. Hitzke, Traudel

Klaus Düring,

Vorsitzender der Seniorengruppe

www.gdp.de/gdp/gdpls.a.nsf/id/20160507

Die Landesredaktion

www.gdp.de/gdp/gdpls.a.nsf/id/S-Termine



GELACHT ODER NACHGEDACHT

Es hilft nichts, das Recht auf
seiner Seite zu haben.
Man muss auch mit der Justiz
rechnen.“

Dieter Hildebrandt

Verkehrskontrolle:
„Führerschein, bitte.“
„Hab ich vergessen.“
„Wie vergessen? Zu Hause?“
„Nein, vergessen zu machen.“

Wissenschaftler fanden heraus,
dass die Wörter: Bitte, Danke und
Entschuldigung
keine bleibenden Schäden bei
Menschen verursachen.

Der Landesvorstand

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20160508

REDAKTIONSSCHLUSS

der Ausgabe 6/2016 ist:

Freitag, der 29. April 2016.

Und für die Ausgabe 7/2016 ist es:

Freitag, der 3. Juni 2016.

Für Manuskripte, die unverlangt
eingesandt werden, kann keine Gar-
antie übernommen werden. Anony-
me Zuschriften werden nicht veröf-
fentlicht.

Die Landesredaktion

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/DP-LSA

